



Dokumentation der Regionalkonferenz „Zukunft der Mobilität“

1. Überblick

Die Regionalkonferenz der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Ostprignitz-Ruppin fand am Freitag, dem 24.02.2023 von 14.30 Uhr bis 19.00 Uhr und am Samstag, dem 25.02.2023 von 09.30 bis 12.30 Uhr im Landhaus Kastanie im Neuruppiner Ortsteil Karwe statt. Zu beiden Tagen waren Bürger*innen, Vereinsmitglieder, Wirtschaftsakteure, Kommunalvertreter*innen sowie Interessierte herzlich eingeladen. Freitags nahmen 59 und samstags 24 Personen an der Konferenz teil. Die Veranstaltung hatte den folgenden Ablauf:

Freitag, 24. Februar 2023	
Zeit	Programmpunkt
14.30 - 14.45 Uhr	Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung Dr. Henning Hartmann, <i>erster stellvertretender Vorsitzender der LAG Ostprignitz-Ruppin</i>
14.45 - 15.25 Uhr	Aktuelle Aktivitäten in OPR zur Verbesserung der Mobilität Elisabeth Jänsch, <i>Mobilitätsmanagerin des Landkreises Ostprignitz-Ruppin</i>
15.25 - 16.05 Uhr	Psychologie des Mobilitätsverhaltens – wie kommt mehr nachhaltige Mobilität in ländliche Räume? Dr. Karen Kastner, <i>Institut für Psychologie, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg</i>
16.05 - 16.25 Uhr	Pause und Vorstellung des LEADER-Projekts „Landhaus Kastanie“ Thomas Müller, <i>Projektträger</i>
16.25 - 17.25 Uhr	Podiumsdiskussion: Regionale Wirkungen und Perspektiven mit dem 49€ - Ticket Dr. Ralf Böhme, <i>Deutsche Eisenbahn Service AG / HANSeatische Eisenbahn GmbH</i> Ulrich Steffen, <i>Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft mbH</i> Fred Schmidt, <i>Vorstandsmitglied der LAG Ostprignitz-Ruppin (Moderation)</i>
17.25 - 18.15 Uhr	Beispielhafte Ansätze aus anderen Regionen I – Etablierung einer Mobilitätsagentur Meike Lünser, <i>Landkreis Lüchow-Dannenberg</i>
18.15 - 19.00 Uhr	Ausklang des ersten Tages: Fragestellungen und Themen für Mobilitätsprojekte der LAG Ostprignitz-Ruppin

Samstag, 25. Februar 2023	
Zeit	Programmpunkt
09.30 – 09.40 Uhr	Begrüßung und Einführung in den zweiten Tag Frank Baumann, <i>Regionalmanager der Lokalen Aktionsgruppe Ostprignitz-Ruppin</i>
09.40 – 10.15 Uhr	Ausbau der Elektro- und Wasserstoffmobilität zur Dekarbonisierung der Verkehre Armin Henning, <i>Stabsstelle Anwendung Elektro- und Wasserstoffmobilität in der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg (WFBB)</i>
10.15 – 10.50 Uhr	Beispielhafte Ansätze aus anderen Regionen II – eCar- und eBikesharing im ländlichen Raum Klaus Grieger, <i>Dachgenossenschaft für Mobilität in Gemeinschaft „Vianova eG“</i>
10.50 – 12.25 Uhr	Moderierte Arbeitsgruppen: Schlussfolgerungen für Aktivitäten und Projekte in Ostprignitz-Ruppin für die anstehende LEADER-Förderperiode 2023-2027
12.25 – 12.30 Uhr	Abschluss und Ausblick

Die Präsentationen der Beiträge sind auf der Website der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) zum Download hinterlegt (www.lag-opr.de/downloads).

Im Folgenden werden die Ergebnisse dargelegt, die sich aus den Vorträgen und den Diskussionen in den Arbeitsgruppen ergeben haben. Zwischenstände, die beispielsweise nach Abschluss des ersten Veranstaltungstages vorgelegen sind, sind in diese Darstellung eingearbeitet.

2. Wünsche zu Mobilitätsprojekten und –aktivitäten in der LEADER-Förderperiode 2023-2027

Freitagnachmittag wurden die Teilnehmenden aufgefordert, Projekte und Aktivitäten zu nennen, deren Umsetzung sie in der LEADER-Förderperiode 2023-2027 als wichtig erachten. Die Auflistung diente als Grundlage zur Bildung der Arbeitsgruppen am Samstag.

Welche Mobilitätsprojekte und –aktivitäten sollen wir in OPR in der LEADER-Förderperiode 2023-2027 voranbringen?		
<p>Digitalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mobilitäts-App für den LK voranbringen - App zum Bündeln der verschiedenen Aktivitäten - Verständlichkeit der Fahrpläne und Digitalisierung der Fahrplanauskünfte (auch an Bushaltestellen) <p>(Landkreisübergreifende) ÖPNV-Verbindungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mobilität muss Kreisgrenzen sprengen - Kreisübergreifende Verkehre - LK-übergreifender ÖPNV - Kreisübergreifende Rufbuslinien ausbauen - Rufbus 3.0 - Stündlicher Halt des RE6 in Wustrau-Radensleben 	<p>Öffentlichkeitsarbeit / Sensibilisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeitsarbeit / Vermarktung - Sichtbarmachung der Mobilitätsangebote - Kleine Infoveranstaltungen auf den Dörfern zu vorhandenen und geplanten Mobilitätsangeboten (bspw. Kneipenabend) - Fahrradschule (Teil der Schule) <p>E-Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ladepunktchen - E-Ladesäulen - kostenlose E-Bikes <p>Radverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fahrradweg nach Berlin - Bahnhöfe per Radweg erschließbar - Neue Radwege (Gnewikow – Karwe – Wustrau – Langen) - Asphaltierte Radwege abseits von Autostraßen - Reparatur- und Rastmöglichkeiten mit dem Rad 	<p>Sharing</p> <ul style="list-style-type: none"> - Attraktivität der Bahnhöfe - Mobilitätszentrale OPR - Moderne Fahrradabstellmöglichkeiten - Vernetzung und strategischer Ausbauplan nachhaltiger Mobilität - Mobilitätsagentur - Dorfmobile - Privates / öffentliches Carsharing - Carsharing ausbauen - Dorfauto - (privates) Carsharing - Projekte zur Organisation von Mitfahrgelegenheiten - Fahrten-Sharing für Besorgungen - Dorfauto / eBikes - Koordinierung bei Fahrgemeinschaften / Nachbarschaftshilfe <p>Weitere Überlegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Potentialuntersuchungen - Wassertaxi - Rufauto - Medibus - Rollende Praxis

Aus der Sammlung haben sich drei Themenbereiche ergeben, welche in den Arbeitsgruppen vertieft betrachtet wurden. Diese sind „Radverkehrsnetz / Verknüpfung mit öffentlichem Verkehr“, „Sharing-Angebote“ und „ÖPNV: Information und Öffentlichkeitsarbeit und landkreisübergreifende Verbindungen“. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind im Folgenden dokumentiert.

3. Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Radverkehrsnetz / Verknüpfung mit Öffentlichem Nahverkehr“

Die Arbeitsgruppe hat ein Vorhaben konkretisiert, das mit dem Fahrradverleihsystem des Anbieters „Donkey Republic“ in der Kleeblattregion realisiert werden soll.

Was?

Das Projekt sieht vor, Donkey Bikes als Fahrradverleihsystem im Raum Kyritz – Wusterhausen/Dosse – Neustadt (Dosse) zu etablieren. Das System ist stationsgebunden organisiert. Demnach erfolgt die Ausleihe und Rückgabe an definierten Standorten. Räder können an einem dieser Punkte ausgeliehen und an einem anderen Standort zurückgegeben werden. Als besonders geeignet werden Stationen an Bahnhöfen angesehen, da die Deutsche Bahn Partner*innen sucht, welche ein solches Angebot umsetzen. Die Räder können per App gegen eine Mietgebühr gebucht werden.

Für den Projektstart ist die Verwendung von 10 gebrauchten Rädern vorgesehen. E-Bikes sollen in dem Projekt nicht zum Einsatz kommen.

Mit der Einrichtung des Verleihsystems können u.a. Jugendliche Freizeitaktivitäten am Nachmittag eigenständig wahrnehmen. Auch Touristen profitieren von dem Angebot und können beispielsweise vom Neustädter Bahnhof auf das Fahrrad steigen und das Haupt- und Landgestüt besuchen.

Die Einführung des Systems muss durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. Diese soll insbesondere zur Namensfindung des Verleihsystems, zum Saisonbeginn sowie zu einzelnen Aktionen stattfinden.

Eine Verknüpfung / Möglichkeit der Mitnahme mit dem Öffentlichen Verkehr muss genauer beleuchtet und geprüft werden.

Wer?

Das System kann durch das TGZ Prignitz (Vermieter) und Donkey Bikes (Abrechnungsmanagement) betreut werden. Das Abrechnungsmanagement könnte evtl. auch von der „Vianova eG“ übernommen werden. Möglicher Partner ist die Mobilitätszentrale in Neuruppin sowie das Fahrradgeschäft neben der Touristeninformation Kyritz.

Als Servicepartner wurde bereits die Stephanus-Stiftung gewonnen.

Als Sponsor ist die Firma Hagebau denkbar.

Wie?

Neben der LEADER-Förderung ergeben sich weitere Fördermöglichkeiten. Dazu zählt der Förderauftrag „Klimaschutz durch Radverkehr“

(<https://www.klimaschutz.de/de/foerderung/foerderprogramme/klimaschutz-durch-radverkehr>)

oder das Sonderprogramm „Stadt und Land“

(<https://mil.brandenburg.de/mil/de/service/foerderprogramme/mobilitaet-verkehr/sonderprogramm-stadt-und-land/#>). Denkbar ist ebenfalls eine Förderung durch das Programm „Zusammenhalt“ der ILB.

4. Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Sharing-Angebote“

In der Arbeitsgruppe wurden vielfältige Ideen für ein mögliches Projekt im Bereich „Sharing“ diskutiert. Ein konkretes Vorhaben wurde noch nicht erarbeitet.

Was?

Die Diskussion der Gruppe zeigt, dass das Interesse und die Möglichkeiten von Sharing-Angeboten breit aufgestellt sind. Innerhalb der AG werden folgende Optionen rund um den Themenbereich für denkbar gehalten:

- Autos teilen
- (Lasten-)Räder teilen
- Angebot einzelner Fahrten
- Kleinbusse werden von der öffentlichen Hand gestellt, Fahrbetrieb übernehmen Bürger*innen
- Sharing-Aspekte entlang vorhandener Pendlerströme entwickeln

Wie?

Die Möglichkeit der Organisation / des Anstoßens von Sharing-Projekten wurden in der Gruppe besprochen. Diskutiert wurden die folgenden Optionen:

- Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Privaten
- Bestehende Fahrzeuge in ein Sharing-Angebot einbringen (Unterschied von gebrauchten zu neuen Fahrzeugen; gebrauchte Räder sind meist im Unterhalt kostenintensiver)
- Use-cases überlegen und anhand dessen Angebote entwickeln
- Etablierung einer Mobilitätsagentur, welche Ideen bündelt und koordinierend agiert
- Organisation von Infoveranstaltungen in informellem Rahmen (bspw. Kneipenabenden), die über bestehende Angebote informiert
- Wichtig ist es, klare Rahmenbedingungen zu setzen, in welchen sich entsprechende Angebote bewegen. Diese sollten von Seiten einer übergeordneten Stelle (öffentliche Hand) kommuniziert werden (u.a. räumliche Dimension)
- Unterstützung von Wohnungsunternehmen, um Angebote für Mieter*innen zu entwickeln
- Sicherheitsaspekte sind zu bedenken
- Pflegedienste bergen ein Potenzial, um in Projekte eingebunden zu werden

- Ab 05/2023 startet das 49€ - Ticket. Ggf. kann geprüft werden, ob sich Sharingangebote in dieses Ticket integrieren lassen.

Offen geblieben ist die Frage, wie Jugendliche und Senioren für entsprechende Angebote sensibilisiert bzw. darüber informiert werden können.

Wer?

Viele Akteure kommen für die Entwicklung eines Sharing-Systems aus Sicht der AG in Frage. Die Folgenden werden benannt:

- Kommunen
- ORP
- Regionale Entwicklungsgesellschaft (REG)
- Vereine (bspw. der ADFC)
- Eigentümer*innengemeinschaften

Wann?

Mögliche Projekte könnten ab 2024 starten.

5. Ergebnisse der Arbeitsgruppe „ÖPNV: Information und Öffentlichkeitsarbeit und landkreisübergreifende Verbindungen“

Die Arbeitsgruppe hat sich intensiv ausgetauscht und vielfältige Ansätze zu den beiden Teilthemen diskutiert.

Information und Öffentlichkeitsarbeit

Grundsätzlich wird ein **geringes Interesse der Medien** an regionaler Zusammenarbeit beklagt, da die Berichterstattung häufig stark auf hohe „Klick-Zahlen“ im Internet ausgerichtet ist. Es sollten Wege herausgearbeitet werden, um eine möglichst breite Basis zu erreichen. Grundlage dafür ist eine möglichst allgemeinverständliche Kommunikation.

Die **persönliche Kommunikation** ist von großer Bedeutung. Dazu können Akteure in den einzelnen Orten einen Beitrag leisten. Als Ansätze dafür werden diskutiert:

- Kommunikationsanlässe in den Orten schaffen, die „Offene Bar“. Die regelmäßig im Veranstaltungsort der Regionalkonferenz, dem Landhaus Kastanie in Karwe stattfindet und sehr gut besucht wird, ist dafür ein gutes Beispiel.
- Aktuelle Informationen in den Infokästen vor Ort

Online-Informationen zum ÖPNV-Angebot werden als **nicht ausreichend** eingeschätzt. Ein Handlungsansatz für die Verkehrsunternehmen kann es sein, die Haltepunkte in den Orten sichtbar zu machen und mit weiteren Informationen und Werbung zum ÖPNV-Angebot zu verbinden.

Intensiv diskutiert werden Bedarf und Handlungsansätze für eine **übergreifende Mobilitäts-App**. Keine abschließende Einigkeit konnte darüber erzielt werden, welche der beiden folgenden Vorgehensweisen vorzuziehen ist:

- Regionsspezifische App, die ggf. auch regionsübergreifend in Kooperation mit anderen LAGn entwickelt und mit innovativen Elementen, wie einer Sprachsteuerung versehen werden könnte. Hier wäre zu klären, wer eine solche App mit welchen Interessen erstellen und betreiben sollte.
- Bestmögliche Integration von Informationen zur Region in bestehende Angebote, z.B. in die entsprechenden Ansätze des Brandenburgtourismus, die aktuell in Vorbereitung sind und auch eine Verknüpfung mit Informationen zu örtlichen Angeboten vorsehen. Hierfür wäre zu klären, wer entsprechende Aktivitäten in der Region koordiniert.

Wichtig erscheint es den Teilnehmenden, **Zugänge zum ÖPNV-Angebot zu schaffen**. Dafür werden zwei Ansätze diskutiert:

- ÖPNV-Ticket bei großen Veranstaltungen in den Eintritt integrieren: in Kooperation von Veranstaltern und Verkehrsunternehmen
- Engagement von Arbeitgeber*innen, z.B. durch Anbieten eines Job-Tickets

Landkreisübergreifende Verbindungen

In der Arbeitsgruppe wird darauf hingewiesen, dass die **Landkreise Ostprignitz-Ruppin und Havelland bereits im intensiven Austausch** zu landkreisübergreifenden Verbindungen sind und konkrete Vorhaben bearbeiten:

- Kurzfristig soll die Verbindung zwischen Neustadt und Rathenow ausgebaut werden.
- Längerfristig soll die Strecke zwischen Fehrbellin und Nauen in den Blick genommen werden. Hier ist jedoch für den Busverkehr zunächst ein Straßenausbau nötig.

Als wichtiges Hindernis für die Schaffung Landkreisgrenzen überschreitender Verbindungen wird der hohe **Aufwand für die Abrechnung** zwischen den Landkreisen genannt. Beispiele wie der Kranichbus, welcher als touristisches Angebot saisonal von September bis November verkehrt, zeigen jedoch, dass Lösungen möglich sind.

Wünschenswert wäre ein **Engagement der Landesebene** für attraktive übergreifende Verbindungen, die auch Landesgrenzen überschreitende Bezüge mit in den Blick nehmen.

Als möglicher Ansatz, um das Thema in der nächsten Förderperiode vertieft zu behandeln, wird ein **Austausch zwischen den LAGn** gesehen. Gemeinsam könnten Bedarfe konkretisiert und gemeinsam artikuliert werden.

Frank Baumann, Dieter Frauenholz, Maike Herbst